

# Tanz auf drei Hochzeiten

MTV-Leichtathleten in Göttingen, Köln und Schwerin



Mit 14 Metern ein weiter Sprung nach vorn in die deutsche Spitze für MTV-Dreispringer Edmont Nowitschichin



Stabartin Annika Roloff war in Schwerin im Bilde und scheint auch für die Studenten-WM in Taiwan gerüstet

So richtige Sommerferien und Ausruhen vom Wettkampfgeschehen – das gibt es nicht für die Top-Athleten des MTV 49 Holzminden. Gleich an drei Leichtathletik-Schauplätzen waren sie an zwei Tagen aktiv und hinterließen dabei in Göttingen, Köln und Schwerin aussagekräftige Visitenkarten.

Wenige Wochen vor den deutschen Jugendmeisterschaften in Ulm dreht U18-Dreispringer Edmont Nowitschichin so richtig auf. Erst kürzlich hatte er bei den Landesmeisterschaften in Göttingen als neuer niedersächsischer Titelträger seine Bestleistung im Hop-Step-Jump auf 13,69 Meter geschraubt. Zurück an der Stätte seines Titel-Triumphs machte er mit dieser Marke kurzen Prozess. Ausgestattet mit einigen im Training erprobten Veränderungen seiner Technik überbot er seinen Hausrekord schon im ersten Versuch mit 13,70 Metern um einen Zentimeter. Unter den Augen von Dreisprung-Landestrainer Frank Reinhardt, der nach kollegialer Absprache in Abwesenheit von MTV-Coach Klaus Roloff – er war zur selben Zeit in Köln im Einsatz – die Betreuung des MTVers übernommen hatte, steigerte sich der 17-Jährige unter dem Beifall der zahlreichen Zuschauer auf genau 14 Meter und knackte damit eine begehrte Traumgrenze. Mit dieser heimlich erträumten Weite verbesserte er nicht nur seinen eigenen Kreisrekord um 31 Zentimeter, sondern brachte sich auch vor den nationalen Titelkämpfen als nunmehr viertbester Deutscher in eine aussichtsreiche Position.

In viel versprechender Position vor Ulm befindet sich Stabhochspringer Luka Vukcevic schon seit Wochen – auch er rangiert derzeit auf dem vierten Platz unter den deutschen Stabis der U18-Altersklasse. Nach kurzem Auslandsurlaub und der damit verbundenen vorübergehenden Praxisabstinenz zeigte sich der junge MTVer bei den Leichtathletik-Tagen in Köln unbeeindruckt. An seine mutige Anfangshöhe von 4,30 Metern hat er sich längst gewöhnt, und auch in Köln stieg er erst bei 4,32 Metern ins Geschehen ein. Trotz großer Höhe brauchte er bei noch fehlender Konstanz in seinen Sprüngen immerhin drei Versuche, stand damit aber bereits als überlegener Sieger fest. Besser machte er es dann bei der nächsten Höhe von 4,42 Meter, die er haushoch auf Anhieb übersprang. Höher ging es an diesem Tag nicht mehr, aber die kommenden Trainingseinheiten werden Luka die diesmal noch fehlende Sprungsicherheit bringen, so dass auch er guten Mutes nach Ulm reisen kann.

Derweil ging Annika Roloff beim internationalen Meeting in Schwerin an den Start, was ihren Trainer und Vater Klaus zu einer beträchtlichen Anfahrt von Köln – dort betreute er Luka Vukcevic – über Holzminden an die Ostsee zwang. Hier allerdings hatten die acht Weltklasse-Athletinnen nicht so viel Glück mit dem Wetter: Nach dem großen Regen stürten wieder einmal unberechenbare Winde. Und so entschloss sich die MTVerin zu einem für ihre Verhältnisse frühen Beginn bei 4,10 Metern. Die Wetterverhältnisse machten hier drei Anläufe notwendig, aber mit den ebenfalls notwendigen Stabwechseln kam Annika wieder in die Spur und überquerte 4,20 und 4,30 Meter auf Anhieb. Nach dem Verzicht auf 4,40 Meter riss sie 4,50 Meter im dritten Sprung nur ganz knapp, musste sich damit zwar hinter der höhengleichen Martina Schultze (Sindelfingen) einreihen, wählte sich aber nach deutlichen technischen Verbesserungen auf einem guten Weg und fliegt nun mit viel Rückenwind nach Taipeh (Taiwan) zu den Studentenweltmeisterschaften.

[<SEITENANFANG>](#)